

Ms. A. 9. 329

Donnerstag Früh.



Gute Nacht, meine
einzigste Befehle, - und lieber Gruß
und Kuß von deinem Minne!
Ich fülle dir gerne noch gestern
Abend geschrieben, was aber
von dem ungemein großem
Lagergang so nicht, daß ich
sehr bald schlafen ging, und
die Beschreibung des so wenig,
wenn und sehr nachträglich
Tag auf sechs Kuß. - Ich hoffe
dir nicht geringe Freude, wie
ich auch gutwillig stehne und
Lieder mit mir find; - ich hoffe

weil ich so glücklich im Kreis
der lieben Aimee, daß man
fast die geringste Gerechtigkeit
Achtung verdienend ist. —

Wie ich dir schon erwähnte, sollte
ich deine gute Mama ab-
weir lassen gegen 12 Uhr nach
Hamburg und nachher fast
die ganze Zeit im Freien.
Laim Aimee fast ich neben
Mama und Gieseler, außer,
besonders die geselligen
Platz, und es mit deiner Gabel
und Löffel auf deinem Glas.
Kreuztag, erwähnen Mama
stills, wollte ich dir einen

nach ausführlicher Briefsprache,
es war aber rein unmöglich,
Lenny ließ mich nicht in Ruhe
und so mußte ich dann schnell
schreiben und mit ihm seine
Kaufgarden bezahlen, die ja auch
richtig war. — Gegen Abend
kam meine Mama, Mosie
und Franzl; — Chemine brachte
mir seine letzten lieben
Zellen und Straßburg, und
seiner lieben Mama seine
Lorbeer der marmarollen
Gebirgsbrot. — Seine
gute Mama war über die,
selbst ganz entzückt, aber

ist, als ich noch dem lauzen
Morsch, dem wir gangen
zu Fuß nach Gurb, wir, diese
vorzügliche Gurb haben gut
gemacht. — Ich sage dir
dafür in meinem Buch
den ganzen Gefallenschaft Morsch
junglichen Buch, für die
liebe Aufmerksamkeits, du
versüßst dich, mein lieber
Pützarl, ganz herzlich. —
Kann noch einen lieben Gruß
von Groß und Klein und
meine eigenen, lauzen
Kopf von diesem, die einzig
liebenden, braven
Kinnel